

Guten Morgen, Enger-Spenge

Das Gute und Vernünftige

Bolle empfindet Ehrfurcht vor jenen Geistesgrößen, die sich der Vernunft verschrieben hatten und ihre Ideen nicht als Auftragsarbeit in ominösen Denkfabriken zusammengeklempert haben. Jetzt traf er auf einen offenbar Gleichgesinnten: Karl-Josef Lau-

mann. Der Gesundheitsminister wurde gefragt, wie er denn eine mögliche zweite Coronawelle zu brechen gedenke. „Ich setze auf die Vernunft der Bürger“, sagte der Minister. Der Mann glaubt an das Gute im Menschen; genau so wie Bolle

Alkohol im Einkaufsmarkt gestohlen

Auf der Flucht bedroht der Täter einen Zeugen mit einer Flasche.

■ Enger. Ein bislang unbekannter Täter betrat am Dienstagmorgen gegen 11 Uhr einen Einkaufsmarkt am Minden-Weseler-Weg in Enger. Der Unbekannte drückte laut Polizeibericht innerhalb des Marktes gewaltsam eine Glasvitrine auf und entnahm vier Flaschen hochprozentigen Alkohols. Anschließend versteckte er die Flaschen in seiner Bekleidung und verließ den Markt – ohne die Ware zu bezahlen. Nachdem er durch eine Mitarbeiterin angesprochen wurde, flüchtete er mit dem Diebesgut zu Fuß in Richtung Hermannstraße. Auf der Flucht warf er ein

Teil des Diebesgutes auf ein Nachbargrundstück. Ein Zeuge wurde laut Polizei noch vom Flüchtenden mit einer Flasche bedroht, nachdem er versucht hatte, den Täter von der Flucht abzuhalten. Der Unbekannte lief anschließend weiter in Richtung Humboldtstraße, wo ihn die Zeugen dann aus den Augen verloren. Der Beschuldigte wird als etwa 40 bis 50 Jahre alt beschrieben und hat dunkle kurze Haare. Er trug zur Tatzeit ein helles T-Shirt und eine dunkle Weste darüber. Eine sofort eingeleitete Nahbereichsfahndung brachte keinen Erfolg.

Sechs neue Fälle in Spenge in „familiärem Umfeld“

Es gibt elf neue Corona-Fälle im Kreis – und einen achten Todesfall.

■ Enger/Spenge/Kreis Herford. Im Kreis Herford sind seit dem Vortag elf neue Corona-Fälle dazugekommen, die Zahl der Genesenen steigt gleichzeitig auf 392. In Spenge kamen gleich sechs neue Infektionen dazu. „Größtenteils“, teilt die Kreispressstelle mit, handele es sich um ein „familiäres Umfeld“. Kreisweit sind demnach 32 aktuelle und insgesamt 432 bestätigte Infektionen bekannt. Zudem ist ein neuer Todesfall hinzugekommen. Dabei handelt es sich um einen 67-jährigen Mann aus Herford mit schweren Vorerkrankungen, der an Corona gestorben ist. Landrat Jürgen Müller

spricht den Angehörigen sein tiefes Mitgefühl aus. „Unsere Gedanken sind bei der Familie und den Freunden des Verstorbenen. Ich möchte ihnen mein aufrichtiges Beileid aussprechen“, sagte der Landrat. Im Kreis Herford gibt es somit insgesamt acht Todesfälle, wobei sechs – laut Totenschein – an Corona gestorben sind und zwei mit Corona. In stationärer Behandlung befinden sich derzeit fünf infizierte Personen. Die aktuell infizierten Personen verteilen sich auf Herford (10), Spenge (6), Hiddensee (1), Bünde (11), Löhne (2) und Vlotho (2). > Lokalseite 3

Corona-Fälle

Das sind die aktuellen Zahlen

0 6

Menschen aus Enger sind aktuell infiziert.

Menschen aus Spenge sind aktuell infiziert.

432 392

bestätigte Corona-Fälle gibt es im Kreis Herford.

Infizierte aus dem Kreis Herford sind genesen.

32 8

Menschen aus dem Kreisgebiet sind aktuell mit dem Coronavirus infiziert.

Menschen im Kreis sind mit dem oder am Corona-Virus gestorben.

QUELLE: KREIS HERFORD, STAND: DONNERSTAG, 29. JULI, 10 UHR



Im Streiberger's auf dem Gelände des Golfclubs Ravensberger Land hoffen Geschäftsführer Abi Bij (v. l.), Anke Cassing und David Murach auf mehr Gäste in Biergarten und Restaurant.

FOTO: MAREIKE PATOCK

Corona-Krise: Erster Gastwirt fürchtet das Aus

Das „Streibergers“ im Golfclub Ravensberger Land war erst am 1. März an den Start gegangen, dann kam der Lockdown. Jetzt kämpft der Betrieb ums Überleben. Schwer bleibt es auch für andere Gastwirte.

Mareike Patock

■ Enger/Spenge. Es ist Mittagszeit, kurz nach ein Uhr. Abi Bij serviert einer Familie gerade das Essen. Das Wetter ist schön, die Atmosphäre entspannt, der Blick fällt auf schönes Fachwerk. Und dennoch: Viel los ist nicht im „Streibergers“ im Nölkenhöners Hof, wie häufig in diesen Zeiten. Gerade mal drei Tische sind im Biergarten besetzt. Platz wäre für 100 Gäste.

Die Corona-Krise hat die Gastronomie schwer getroffen. Harte Zeiten sind es auch für das „Streibergers“ – ein ganz junger Betrieb auf dem Gelände des Golfclubs Ravensberger Land an der Südstraße in Enger-Pödinghausen.

Das Restaurant war erst am 1. März an den Start gegangen. „Und nach 17 Tagen kam die Katastrophe“, sagt Geschäftsführer Abi Bij. Lockdown – das Lokal musste schließen. Doppelt bitter, weil zuvor viel investiert worden sei und der Betrieb eigentlich hät-

te anlaufen müssen.

Für das junge Unternehmen bedeutete der Lockdown kurz nach der Eröffnung aber auch: Es hatte keine Chance, sich bekannt zu machen, Laufkundschaft von sich zu überzeugen. Entsprechend schwer war der Neustart. Ohnehin zieht es die Menschen gerade nur bedingt in ein Restaurant – wenn sie dann aber noch nicht einmal wissen, dass es dieses Restaurant gibt, ist es für den Betrieb umso schwerer.

Nur an drei Tagen alle Tische besetzt

„Wir haben durch die Abstandsregelung zurzeit 64 Plätze innendrin, aber nur 15 bis 20 sind im Durchschnitt besetzt. Das sind drei bis vier Tische“, sagt Abi Bij. Auch in den beiden Biergärten gebe es reichlich Platz. Weil die Kundschaft fehlt, hat der Geschäftsführer einen davon gar nicht erst aufgemacht. Und auch in dem anderen

Biergarten ist meist Luft nach oben: In den zweieinhalb Monaten seit dem Neustart im Mai seien hier an nur drei Tagen alle Tische besetzt gewesen.

Dabei sitzt man hier gemütlich – mit Blick auf Nölkenhöners Fachwerkhof. In der Küche stehen David Murach und Anke Cassing, Mutter von Inhaber Daniel Streiberger und bis vor Kurzem selbst Gastwirtin in Enger-Mitte. Sie bereiten deutsche und mediterrane Speisen zu, aber auch Flammkuchen und ab August Pizza. Zwar liege das Lokal auf dem Gelände des Golfclubs, es stehe aber allen offen, betont Bij. „Jeder ist herzlich willkommen.“

„Im Moment leben wir aber nur von den Golfern.“ Sie würden mehr als 90 Prozent der Kundschaft ausmachen. Was werden soll, wenn die Golf-saison im Herbst beendet ist, weiß er nicht. „Wenn wir keine Laufkundschaft bekommen, werden wir den Winter nicht überleben.“ Nach wie vor hart ist es auch

für das Restaurant „Alter Dorfkrug“ in Enger-Besenkamp. Er habe sich mehr von dem Neustart nach dem Corona-Lockdown erwartet, sagt Thomas Schmidt, der Teil des Familienbetriebs ist. Die Umsätze blieben bislang „unter den Erwartungen“. Die Tische seien im Schnitt nur zu 30 bis 40 Prozent ausgelastet.

Zu besten Zeiten hätten sie „zig 450-Euro-Kräfte“ beschäftigt, erzählt er. Das sei im Moment leider nicht möglich. „Wir stemmen den Betrieb derzeit innerhalb der Familie.“

Ein Lichtblick

Dennoch bleibe er optimistisch. Und es gebe immerhin auch einen Hoffnungsschimmer: „Wir dürfen jetzt wieder Zehner-Tische besetzen.“ Das sei „ein Lichtblick“. Denn das bedeute, Vereine und Kegelclubs könnten wieder kommen.

„Wir hatten es zwar schon, dass alle Tische besetzt sind. Aber was das Restaurant an-

geht, könnte es manchmal ein bisschen besser sein“, sagt auch Volker Ziegenbruch, Inhaber von Ziegenbruch's Gastronomie am Spenger Blücherplatz. Auch die Gesellschaften, die sonst einen Teil des Umsatzes ausmachten, würden noch fehlen. Im Vergleich zu Vor-Corona-Zeiten „fahren wir immer noch auf durchschnittlich 50 bis 60 Prozent“.

So läuft der Hotelbetrieb an

Positiv sei jedoch, dass das Hotel wieder gut laufe, sagt Ziegenbruch. Viele Firmen würden zum Beispiel ihre Mitarbeiter wieder auf Montage schicken, die bei ihm übernachteten.

Auch das Team des Streiberger's in Pödinghausen hofft weiter auf bessere Zeiten – und setzt etwa auf Firmenfeiern. „Wir wollen dieses Jahr durchziehen“, sagt Abi Bij. „Aber wenn es so weitergeht, sind wir Ende des Jahres pleite.“

Landwirt rettet großes Getreidefeld vor den Flammen

Feuerwehr Spenge rückt zu einem Flächenbrand im Ortsteil Bardüttingdorf aus. Geistesgegenwärtig hat ein Landwirt einen Großbrand verhindern können.

Ekkehard Wind

■ Spenge. Die Feuerwehr Spenge musste am Donnerstag zu einem Flächenbrand in Bardüttingdorf ausrücken. Aus bislang unbekanntem Gründen war auf einem Getreidefeld ein Flächenbrand entstanden.

Ausbreiten der Flammen verhindert

Die Flammen breiteten sich nach Angaben der Feuerwehr auf einem schmalen, schon abgeernteten Teil des Getreidefeldes aus. „Geistesgegenwärtig hat der Landwirt die Fläche mit seiner Maschine ge-grubbert – dies ist ein Gerät zur Bodenbearbeitung – und



Spenger Feuerwehrleute suchen zum Ende des Einsatzes mit der Wärmebildkamera noch nach Glutnestern.

FOTO: EKKEHARD WIND

somit ein Ausbreiten des Feuers verhindert“, sagt Ralf-Thilo Bohrer vom Löschzug Lenzinghausen. „Wenn die Flammen weiter in das noch nicht abgeerntete Getreidefeld reingelaufen wären, hätte es hier einen großen Flächenbrand gegeben.“

So blieb es bei einer Fläche von 80 bis 100 Quadratmetern, auf der sich die Flammen Nahrung suchten.

Durch das schnelle Eingreifen des Landwirts mussten die Feuerwehrleute der beiden Löschzüge Lenzinghausen und Spenge-Mitte und der Löschgruppe Bardüttingdorf nur Nachlöscharbeiten erledigen. Anschließend kontrollierten Einsatzkräfte mit der Wärmebildkamera, ob sich im Boden noch Glutnester befanden.